



Gutachten der Kommission interne Akkreditierung (KiA) zur Reakkreditierung des Masterstudiengangs Ma- nagement und Führungskompetenz

Begehung am 5.11.2019

Inhaltsverzeichnis

1. Grundlagen der Reakkreditierung.....	3
2. Vorstellung des zu akkreditierenden Studiengangs	5
3. Darstellung der Entwicklungsziele im Studiengang.....	9
4. Prüfung der Eckpunkte	11
5. Beurteilung des Entwurfs.....	13
6. Auflagen und Empfehlungen	14
7. Anhang.....	16
7.1 Qualitätsbericht des Studiengangs.....	16
7.2 Stellungnahme zur Auflagenerfüllung	16
7.3 Urkunde der Akkreditierung	16
7.4 Prozessmodell interne Akkreditierung.....	16

1. Grundlagen der Reakkreditierung

Aufgrund des Beschlusses der AHPGS vom 30.4.2015 zur Systemakkreditierung der Katholischen Hochschule ist das interne Qualitätssicherungssystem der Hochschule geeignet, das Erreichen der Qualifikationsziele und die Qualitätsstandards ihrer Studiengänge sicher zu stellen. Studiengänge, die die interne Qualitätssicherung nach den Vorgaben des akkreditierten Systems erfolgreich durchlaufen haben, sind akkreditiert.

Der Masterstudiengang „Management und Führungskompetenz (MFM)“ wurde gemäß der Akkreditierungsordnung der Katholischen Hochschule vom 16.4.2014 darauf geprüft, ob die gesetzten Qualifikationsziele, die Vorgaben des LHG Baden-Württemberg und die Regeln des deutschen Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen sowie die Qualitätsstandards der Hochschule erreicht werden.

Informationen zur Akkreditierung des Studiengangs	
Akkreditiert	Ja
Erstakkreditierung	4.7.2008 (Begutachtung durch die AHPGS)
Reakkreditierung	14.6.2014 (Begutachtung durch die KiA, Akk. durch die Lehrkonferenz der KH Freiburg)
Akkreditiert bis	30.9.2020
Verfahren	Interne Akkreditierung durch KiA
Akkreditiert durch	Katholische Hochschule Freiburg staatlich anerkannte Hochschule Catholic University of Applied Science

Gemäß der Akkreditierungsordnung ist die Prüfung des Studienprogramms durch externe Gutachter*innen Teil der internen Akkreditierung. Die Begutachtung des Studiengangs MFM wurde durch folgende Gutachter*innen vorgenommen:

Gutachter*innengruppe	
Interne Gutachter*innen	<ul style="list-style-type: none"> • Prof. Dr. Wiebke Göhner (Vorsitzende der KiA) • Prof. Dr. Jürgen Schwab (Mitglied der KiA) • Prof. Dr. Hauke Schuman (Mitglied der KiA) • Prof. Dr. Stephanie Bohlen (Geschäftsführung der KiA)
Externe Gutachter*innen	<ul style="list-style-type: none"> • Prof. Dr. habil. Marlies Fröse (Professur für Personal- und Organisationsentwicklung in der Sozial- und Gesundheitswirtschaft an der Evangelischen Hochschule Dresden; Rektorin der EH Dresden) • Prof. Dr. Harald Tuckermann (Assistenzprofessur für Management pluralistischer Organisationen an der Universität St. Gallen) • Catalina Döhring (Studierende an der Frankfurt University of Applied Sciences) • Barbara Denz (Vorstandsvorsitzende IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit e.V.)

Die Begutachtung des Studiengangs „Management und Führungskompetenz“ erfolgte am 5.11.2019 in der Zeit von 12.30 bis 18.00 Uhr in drei Gesprächsrunden auf der Grundlage **folgender Unterlagen:**

-
- Entwicklungsziele
 - Studien- und Prüfungsordnung
 - Modulhandbuch
 - Immatrikulationsordnung
 - Qualitätsbericht des Studiengangs Management und Führungskompetenz für das Jahr 2018
 - Ergebnisbericht der Befragung der Absolventen*innen von 2018.
 - Die Prüfung bezog sich insbesondere auf die Qualifikationsziele zum Studiengang, die Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung im Studiengang, die Transparenz der Prozesse und Dokumentation derselben, das Studiengangskonzept, die Studierbarkeit und das Prüfungssystem.
-

Die Gutachter*innen führten **die Gespräche**

-
- in der ersten Runde mit der Hochschulleitung (Rektor Prof. Dr. E. Kössler), der aktuellen und zukünftigen (ab 2021) Studiengangsleitung (Prof. Dr. B. Scherer, Prof. Dr. T. Schumacher) und dem Referenten für Qualitätsmanagement (Herrn T. Weidenfelder),
 - in der zweiten Runde mit Lehrenden im Studiengang (Prof. Dr. B. Scherer, Prof. Dr. T. Schumacher, Prof. Dr. E. Kössler, Prof. Dr. E. Dusch, Prof. Dr. U. Thielhorn) sowie dem Leiter des Prüfungsamts (Herrn M. Linnenschmidt) und der Referentin für Praxisangelegenheiten (Frau S. Knoll),
 - in der dritten Runde mit Vertreter*innen der Studierenden (K. Vogt, T. Ritzenthaler, J. Wagenhals, N. Hafen, S. Weiß)
-

2. Vorstellung des zu akkreditierenden Studiengangs

Schlüsselinformationen zum Studiengang	
Name des Studiengangs	Management und Führungskompetenz
Name der Studiengangsleitung	Prof. Dr. Brigitte Scherer
Akademischer Grad des Abschlusses	Master of Arts (M.A.)
Studienfelder	Management
Fächergruppen	Gesellschafts- und Sozialwissenschaften
Dauer des Studiums (Regelstudienzeit)	5 Semester
Studienform des Studiengangs	Teilzeit
	Teilnehmer*innenfinanziert? Ja
Anzahl der zu erwerbenden ECTS (Studienumfang)	ECTS (gesamt): 90
	Präsenzzeit: 44,75 LVS (628 Stunden)
	Selbstlernzeit: ca. 1840 Stunden
Anzahl der Module	5
Anzahl der Prüfungsleistungen	5
Zulassungsvoraussetzungen	Zulassungsbeschränkt

Konzeption des Studiengangs

Im Masterstudiengang Management und Führungskompetenz werden die beiden Bereiche Management und Führung bzw. Leadership als Einheit verstanden. Leadership schafft neue Paradigmen, Management arbeitet innerhalb bestehender Paradigmen. Der Begriff Führung umfasst Leadership und Management. Management orientiert sich mit seiner Arbeit im System, während die Leadership darüber hinaus geht und auch am System arbeitet. Diese Umschreibung charakterisiert die Situation in den Profit-Organisationen wie in den Non-Profit-Organisationen gleichermaßen. In beiden Organisationsformen muss Führung parallel zur Sicherung und Weiterentwicklung der Unternehmung im und am System gestaltend intervenieren können.

Kurzprofil des Studiengangs

Der Masterstudiengang Management und Führungskompetenz zeichnet sich durch ein spezifisches und anspruchsvolles Profil aus. Die zu diesem Profil gehörenden Studienformate Assessment, Coaching, Projektreflexion und Gruppenreflexion sowie die Verankerung ethischer Wertorientierung dienen neben dem Erwerb von theoretischem Wissen und der Kompetenz zur Anwendung dieses Wissens in der Praxis, der Entwicklung von Kompetenzen, die für heutige Führungskräfte in einer komplexen Welt eine notwendige Voraussetzung zum verantwortungsvollen und erfolgreichen Handeln darstellen.

Zu diesem Profil gehören:

- eine im Curriculum verankerte hohe Praxisorientierung, die eine sowohl theorie- als auch praxiskritische Reflexion zur Basis hat (Projektbericht und eine in jedem Semester stattfindende Veranstaltung Projektreflexion, in der mit Hilfe von Methoden der Organisationsberatung und Supervision Fallreflexionen durchgeführt werden). Hierdurch wird die Kompetenz, theoretisches Wissen reflektiert anzuwenden und kritisch zu reflektieren, gestärkt, sowie die Fähigkeit entwickelt, die Praxis kritisch zu durchleuchten und alternative Handlungsoptionen hervorzubringen.
- Interdisziplinarität, die durch Lehrende aus verschiedenen Fachrichtungen und vor allem durch Teamteaching verkörpert und durch die Prüfungsform Projektbericht angeregt wird, indem dort Herausforderungen unter Einbezug unterschiedlicher Fachgebiete diskutiert und die Einsichten auf ein konkretes Projekt bzw. die Organisation, in der die Studierenden arbeiten, übertragen werden.
- Der bewusste Umgang mit der Diversität der Studierenden, die es ermöglicht, wechselseitiges Lernen anzuregen sowohl in einzelnen Lehrveranstaltungen (Teamentwicklung, Diversity Management, Organisations- und Personalentwicklung u.a.) sowie vor allem in der in jedem Semester stattfindenden Gruppenreflexion, die auf der im Semester stattfindenden Beobachtungen des Gruppenprozesses beruht, gearbeitet.
- die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden durch ein Potenzialassessment und ein individuelles Coaching gleich zu Beginn des ersten Semesters. Der individuelle Lernprozess wird in den weiteren Semestern durch ein in jedem Semester stattfindendes Coaching weiter begleitet.
- Die Förderung der Reflexion von Wertorientierungen auf Seiten der Studierenden durch Lehrveranstaltungen, die explizit der Reflexion von ethischen und gesellschaftspolitischen Fragestellungen dienen (z. B. Gesellschaftspolitische Positionen von Kirche und Caritas, Unternehmensethik und Christliche Sozialethik, Ökonomie und Ethik und Führungsethik),
- die Förderung der Entwicklung professioneller Identität durch die Reflexion der eigenen Rolle, Handlungs- und Vorgehensweise in den Projektverläufen als Bestandteil der Projektberichte und durch die Fallbearbeitungen und –reflexionen in der VA Projektbegleitung
- die Entwicklung und Stärkung der Prozesskompetenz. Der Lern- und Entwicklungsprozess der Studierendengruppe wird durch die Studiengangsleiterin (bzw. einer hauptamtlichen Lehrperson) begleitet und regelmäßig reflektiert. In jedem Semester übernimmt eine Teilgruppe die Aufgabe der Prozessbeobachtung und der Gestaltung des Gruppenfeedbacks und der gemeinsamen Gruppenreflexion (Metareflexion als Lernprozess). Dadurch können zum einen Lernpotentiale optimaler entfaltet und genutzt

werden. Zugleich können die Studierenden am Beispiel des eigenen Gruppenprozesses exemplarisch Prozesssteuerung einüben und lernen.

Qualifikationsziele

- Die Studierenden verfügen über sowohl generalistisches als auch spezifisches Wissen und Können, das dem neuesten Stand der Forschung und Wissenschaftsentwicklung der einschlägigen Fachdisziplinen entspricht. Kritische Reflexion und Eigenständigkeit werden zugleich gefördert.
- Sie sind fähig, Konzepte zu entwickeln sowie multiple Zusammenhänge zu berücksichtigen. Dies schließt analytisches Denken und die Fähigkeit Projektvorhaben zu planen und umzusetzen mit ein.
- Sie können komplexe Aufgaben- bzw. Problemstellungen verantwortlich bearbeiten, Lösungen generieren und die Ergebnisse vertreten.
- Sie entwickeln und stärken ihre Führungskompetenz und sind in der Lage, Leitungsverantwortung zu übernehmen.
- Sie sind fähig, in Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens aber auch in weiteren Einrichtungen wie z. B. Verbänden, Ministerien, Dienstleistungsunternehmen der Privatwirtschaft auf mittlerer und höherer Ebene tätig zu werden.
- Sie berücksichtigen in ihrem Leitungshandeln soziale, institutionelle, gesellschaftlich-kulturelle Aspekte und ökonomische sowie ethische Erfordernisse.
- Sie analysieren unter Bezugnahme auf wissenschaftliche Theorien Stärken und Schwächen der von ihnen geleiteten bzw. beratenen Einheiten, haben die Fähigkeit Prozesse zu beobachten und zu analysieren, so dass sie in der Lage sind auf dieser Grundlage ethisch vertretbare kultursensible Interventionen zu implementieren und zu begleiten.

Studienverlauf

Der Masterstudiengang Management und Führungskompetenz ist ein weiterbildender berufsbegleitender Studiengang. Er erstreckt sich auf insgesamt 5 Semester bei 90 ECTS-Punkten.

Das Studium ist in 12 Module gegliedert. Im ersten bis vierten Semester ist je ein Modul „Gruppen- und Selbstreflexion“ verankert. Die Gruppenreflexion in Form eines begleitenden Seminars und die Selbstreflexion in Form eines individuellen Coachings gewährleisten erst dadurch, dass sie kontinuierlich das Studium begleitend angeboten werden, die Möglichkeit des Kompetenzerwerbs und der Kompetenzerweiterung bezogen auf die personale Führungskompetenz (Coaching) und bezogen auf die Kompetenz der Gestaltung, Reflexion und Steuerung von Gruppen und Gruppenprozessen (Gruppenreflexion).

Ausgehend von der im ersten Semester stattfindenden Lehrveranstaltung Projektmanagement werden in den darauf folgenden Semestern die von den Studierenden durchgeführten und evaluierten Projektverläufe, sowie spezifische Problem- und Fragestellungen aus den Projekten reflektiert. Methodisch wird mit unterschiedlichen Beratungsformaten (z. B. kollegiale Fallberatung, Organisationsaufstellung, Projektumfeldanalyse, Krafffeldanalyse u.a.) gearbeitet. D.h., dass die Studierenden zugleich Analyse- und Beratungskompetenzen erwerben können,

die bei der Durchführung von Projekten und Veränderungsprozessen in den Organisationen von großer Bedeutung sind. Des Weiteren ist vom ersten bis zum vierten Semester jeweils ein Management-Modul verankert. Das fünfte Semester dient allein der Erstellung der Masterthesis.

3. Darstellung der Entwicklungsziele im Studiengang

Im Zuge der Reakkreditierung des Studiengangs sind insbesondere folgende Entwicklungen und Prozesse zu nennen, die in die konzeptionelle und inhaltliche Gestaltung des Curriculums einfließen.

Fokus auf Gemeinwohlorientierung

Die Werteorientierung des Studiengangs im Hinblick auf Gemeinwohlorientierung wird explizit und neu aufgenommen und in die Veranstaltung Sozialökonomie im ersten Semester integriert. Gemeinwohlokonomie wird als das Bestreben verstanden, ein Wirtschaftsmodell zu entwickeln und umzusetzen, das unternehmerisches Handeln in einen Zusammenhang mit gesellschaftlicher Verantwortung und sozialem Engagement setzt. Die Gemeinwohlorientierung bildet eine thematische und normative Klammer, die ein besonderes Merkmal dieses Studiengangs ist, ihm ein besonderes Gewicht verleiht und ihn damit gleichzeitig für Studierende aus dem Profit- als auch dem Non-Profitbereich interessant macht. Außerdem bildet diese Ausrichtung eine hohe Anschlussfähigkeit an die Werteorientierung und Strategieweise unserer Träger, insbesondere der Caritas dar.

Intensivierung des gruppenspezifischen Trainings

Zur Stärkung der Fähigkeit der Studierenden, Gruppenphänomene beobachten und einschätzen zu können sowie sich selbst in verschiedenen Rollen und gruppenbezogenen Handlungsfeldern reflektieren zu können, werden die Masterstudierenden am gruppenspezifischen Training (4 Tage) der BA Studierenden der Studiengänge Management und Berufspädagogik im Gesundheitswesen teilnehmen. Sie sollen soziale Führungskompetenzen bezogen auf Gruppen und Teams erwerben und vertiefen. Die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden soll vor allem durch das gruppenspezifische Training unterstützt und gefördert werden.

Individualisierung des Coachings

Die in der Evaluation sehr positiv bewerteten Coachings werden zukünftig weiter ausgebaut, aber in individualisierter Form (nicht im Block als Präsenzveranstaltung) durchgeführt. Zukünftig sollen 2 Coachingeinheiten pro Studierendem im Semester zur Verfügung stehen und individuell mit den Coaches vereinbart werden.

Neue Lehrveranstaltung Prozessmanagement

Die in heutigen Unternehmen fortlaufend notwendigen Produktivitätssteigerungen erfordern es, unnötige Verschwendungen und wertvernichtende Kostentreiber systematisch zu identifizieren und die damit verbundenen Optimierungspotenziale nachhaltig auszuschöpfen. Im Rahmen der neuen LVA „Prozessmanagement“ (2 Tage) lernen die Studierenden deshalb anhand einer realen Fallstudie wirksame Methoden für nachhaltige Prozessoptimierungen kennen und anwenden.

Digitalisierung

Der Bedeutung der zunehmenden Digitalisierung wird zukünftig Rechnung getragen. Im Mittelpunkt der LVA *Digitalisierung und Management* (2 Tage) stehen dabei Fragen, wie es gelingen kann, gleichzeitig das Kerngeschäft zu sichern und eine ungewisse digitale Zukunft in den relevanten Dimensionen (Produkte, Dienstleistungen, Strategie, Organisation, Mitarbeiter, Führung) zu gestalten.

Stärkung der empirischen Sozialforschung

Um den Studierenden zukünftig auch stärker eine empirische Masterarbeit zu ermöglichen, werden die bestehenden Formate im Bereich der Empirischen Sozialforschung, der Organisationsforschung sowie ein weiterer Tag in die letzten beiden Semester verlegt und in eine *Forschungswerkstatt* (4 Tage) umgewandelt. Hier werden zu den Themen Management, Führung und Organisation einerseits Beispiele für Forschungsarbeiten behandelt sowie konkrete Fragestellungen in Vorbereitung der Masterarbeit behandelt.

Ergänzend: Organisationsdesign

Die bestehende Veranstaltung Strategieentwicklung wird durch eine daran anschließende Veranstaltung *Organisationsdesign* (1 Tag) ergänzt. Organisationsdesign ist eine zentrale Managementaufgabe und ein entscheidender Stellhebel wenn es darum geht, die Leistungsfähigkeit moderner Organisationen zu erhöhen. Organisationsdesign ist dabei weit mehr als ein Organigramm, das die Verteilung der Verantwortungen und die hierarchische Entscheidungsstruktur eines Unternehmens aufzeigt. Entsprechend werden in der Veranstaltung auch horizontale Verbindungen, Geschäftsprozesse, HR-Systeme und Infrastrukturentscheidungen in ihrer strategieorientierten Gestaltung behandelt.

Gesellschaftliche Megatrends und Herausforderungen für Kirche und Caritas

Die bisherige VA „Gesellschaftspolitische Positionen von Kirche und Caritas“ wird umgewandelt in einen Tag zum Thema Gesellschaftliche Megatrends und Herausforderungen für Kirche und Caritas. Damit werden einerseits den bedeutenden Entwicklungen wie die Demografie, Wertewandel, Globalisierung, Nachhaltigkeit, Digitalisierung mit den, für das Management entstehenden „VUKA-Welt“ (Volatilität, Unsicherheit, Komplexität und Ambiguität) thematisiert. Zum anderen kann darauf aufbauend die Frage erörtert werden, wie sich diese Entwicklungen auf Kirche und Caritas auswirken und welche Antworten sie hierauf geben.

4. Prüfung der Eckpunkte

Überwiegend wurden die **Kriterien für die Entwicklung** eines Studiengangs entsprechend den Richtlinien zur Studiengangsentwicklung der KH Freiburg vom 14. November 2018 vollständig erreicht, einige sind nur zum Teil erfüllt:

Kriterium	Erfüllt?	Anmerkungen
Studienstruktur und Studienprofil	Ja	
Zugangsvoraussetzungen	Ja	
Modularisierung	Nicht / zum Teil erfüllt	<ul style="list-style-type: none"> Die Modulverantwortlichen sollen namentlich im Modulhandbuch aufgeführt werden Es wird angemerkt, dass sich die Levelangaben der Module an den Leveln des DQR orientieren sollen. Es wird angemerkt, dass die Module 3.2 und 4.2 inhaltlich überfrachtet sind; eine Überarbeitung ist erwünscht
Leistungspunktesystem	Ja	
Studiendauer	Ja	
Qualifikationsziele	Ja	
Studiengangskonzept	Zum Teil erfüllt	<ul style="list-style-type: none"> Die Kommission empfiehlt, den Titel des MA-Studiengangs zu überdenken bzw. ein weiteres Mal in die hochschulöffentliche Diskussion zu bringen. Es wird angemerkt, dass der Standort Stuttgart diverse Probleme bzgl. der Identifikation als Student*in mit sich bringt; eine Prüfung, ob der Anteil in Freiburg etwas erhöht werden könnte, sollte überlegt werden.
Workload	Ja	
Prüfungen	Zum Teil erfüllt	<ul style="list-style-type: none"> Die Kommission kritisiert die fehlende Variabilität und Konkretheit der Prüfungsleistungen.
Auslandsaufenthalt	n.a.	
Nachteilsausgleich	ja	
Anerkennung und Anrechnung von Leistungen	Zum Teil erfüllt	<ul style="list-style-type: none"> Die Kommission spricht sich dafür aus, dass das Modul 0 (Anrechnung von Berufstätigkeit) fest im Modulhandbuch verankert wird.
Fachliche / inhaltliche Gestaltung Qualitätsentwicklung	Ja	<ul style="list-style-type: none"> Es wird kritisiert, dass mehrere aktuelle Themen im Modulhandbuch zwar mitgedacht werden, im Modulhandbuch aber

		<p>nicht ausgewiesen verankert sind, wie z.B. Konfliktmanagement, Macht, E-Learning/Digitalisierung.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Kommission anerkennt die Verankerung der Forschungsmethoden im Studiengang und regt an, diese über inhaltlich passende Management-Themen zu bearbeiten. • Es wird darauf aufmerksam gemacht, den anstehenden Wechsel der Studiengangsleitung bewusst zu gestalten
Umsetzung der strategischen Ziele der Hochschule		<ul style="list-style-type: none"> • Es wird kritisiert, dass keine klaren E-learning Konzepte im Modulhandbuch verankert sind.

5. Beurteilung des Entwurfs

Der **Studiengang Management und Führungskompetenz** wird seit 2009 an der KH Freiburg angeboten, das Interesse von Studierenden ist kontinuierlich hoch. Der Studiengang ermöglicht es, auf die sich verändernden gesellschaftlichen, rechtlichen und demografischen Entwicklungen im Gesundheits- und Sozialwesen zu reagieren und für Führungspositionen in Non-Profit Organisationen vorzubereiten. Der Studiengang hat aufgrund der Kooperation mit den Trägern hohe strategische Bedeutung.

Die **Projektgruppe Reakkreditierung** hat sich fristgemäß konstituiert und vollständige, überarbeitete Dokumente vorgelegt. Die Überarbeitungen bezogen sich auf Feedback aus der Studienbereichskommission und von Kooperationspartner*innen, Modulevaluationen und den Ergebnissen des Studienqualitätsmonitors. Der Studiengang wurde dabei aufgrund nicht grundsätzlich verändert, sondern an zentralen Stellen geschärft – auch und besonders im Hinblick auf den 2021 anstehenden Wechsel der Studiengangsleitung – und nach den Richtlinien zur Studiengangsentwicklung weiterentwickelt.

Die zentralen Veränderungen beziehen sich auf die Erweiterung einiger Themen (u.a. Gemeinwohlökonomie, Forschungsmethoden, Organisationsdesign, Prozessmanagement) sowie auf die Erweiterung des gruppenspezifischen Trainings und die Individualisierung des Coachings. Des Weiteren wurde festgelegt, dass 30% der Lehrveranstaltungen in Freiburg stattfinden soll, eine Regelung über die Auswahl dieser Veranstaltungen existiert nicht. Eine neu einzurichtende Blockwoche im Semester wird dazu führen, dass mehrere Sonntage nicht mehr für Lehrveranstaltungen genutzt werden müssen.

Die Gutachter*innengruppe um die Kommission interne Akkreditierung bewertet die Weiterentwicklung des Studiengangs „Management und Führungskompetenz“ als ausgesprochen gelungen und sieht die erfolgreiche Fortführung des bisher sehr gut etablierten Studiengangs gesichert. Es wurde insbesondere hervorgehoben, dass der Studiengang mit seinen hohen Anteilen an Selbst-Reflexion den Anforderungen an sozial kompetentes Führungshandeln mehr als gerecht wird und dadurch eine einzigartige Stellung in der Landschaft der Management-Masterstudiengänge einnimmt.

Die Rechtsprüfung des Studiengangskonzepts ist durch Prof. Dr. Winkler erfolgt.

Die **finalen Einschätzungen** der internen und externen Gutachter*innen stimmten darin überein, dass der Studiengang mit einer (formalen) Auflage reakkreditiert werden soll; die Empfehlungen wurden im Konsens erarbeitet.

6. Auflagen und Empfehlungen

Auf der Basis der eingereichten Dokumente sowie der Gespräche am 5.11.2019 spricht die KiA folgende Auflagen und Empfehlungen aus:

Auflagen:

1. Im Modulhandbuch sind die Angaben zum Modul 0 und zu den aktuellen Kompetenzniveaus nach DQR einzutragen. In diesem Zuge sollen auch die jeweiligen Modulverantwortlichen notiert werden.

Empfehlungen:

1. Die Gutachter*innengruppe empfiehlt, die E-Learning Anteile explizit(er) im Modulhandbuch auszuweisen.

Diese Empfehlung ergänzend empfiehlt die Gruppe der Gutachter*innen, auf Hochschulebene die Zusammenhänge zwischen der Digitalisierungsstrategie an der Hochschule (Verweis auf die ausgeschriebene Professur Digitalisierung) und dem E-Learning Konzept, welches derzeit in allen Studiengängen forciert werden soll, herzustellen.

2. Von der Gutachter*innengruppe wird empfohlen, die Diskussion über den Titel des Studiengangs erneut in die Gremien der Hochschule einzubringen.
3. Die Gutachter*innen empfehlen, die Prüfungsleistungen in den Modulen 1.2., 2.2., 3.2., und 4.2. zu differenzieren (u.a. in Richtung Fachpräsentation), in ihrer Themenvielfalt einzuschränken und explizit zu klären, wie die jeweilige Prüfungsleistung zu gestalten ist.
4. Es wird empfohlen, die Anzahl der Lehrveranstaltungen in den Modulen 3.2 und 4.2 zu überdenken. Es sollte geprüft werden, ob es der Studierbarkeit des Studiengangs zuträglich wäre, wenn die Anzahl der Module an der Stelle erhöht in Verbindung mit einer Ausdifferenzierung der Prüfungsleistungen.
5. Es wird empfohlen, eine inhaltliche Veränderung hin zu den Themen Controlling und (nationale) Betriebswirtschaftslehre zulasten von Rechnungswesen zu gestalten.
6. Die Gruppe der Gutachter*innen empfiehlt, verschiedene implizit bzw. querschnittlich berücksichtigte Themen, wie z.B. Konfliktmanagement, Macht, Gender, Missbrauch, im Modulhandbuch zu verankern.
7. Es wird empfohlen, Forschungsmethoden als Querschnittsthema in verschiedenen Management-Bereichen einzusetzen („Forschungsbrille für Management-Themen“).
8. Es wird empfohlen, sich mit dem Thema „Studieren am Campus Stuttgart“ auch auf Hochschulebene auseinanderzusetzen.

Für die Kommission interne Akkreditierungen

(Prof'in Dr. Wiebke Göhner)

17.11.2019

7. Anhang

7.1 Qualitätsbericht des Studiengangs

7.2 Stellungnahme zur Auflagenerfüllung

7.3 Urkunde der Akkreditierung

7.4 Prozessmodell interne Akkreditierung